

TIEFGANG#10

KOOPERATION

Memorandum of Understanding in Chennai unterzeichnet: JadeWeserPort vergrößert weltweites Netzwerk. Seite 2

LOGISTIK-FACHKRÄFTE

Qualifizierte Fachkräfte just in time: Das Jobcenter Wilhelmshaven unterstützt gezielt Unternehmen bei der Gewinnung von Mitarbeitern. Seite 4-5

HINTERLAND

Jetzt dreimal wöchentlich: Der Rhein-Nordseehäfen-Xpress erhöht die Frequenz der Hinterlandanbindung. Seite 7

CHINA LOGISTICS SIEDELT SICH AM JADEWESERPORT AN



FOTO: CHINA LOGISTICS

Im Rahmen der transport logistic 2019 haben Vertreter von China Logistics und JadeWeserPort ein Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet. Inhalt ist die Ansiedlung des „China Logistics-Wilhelmshaven Hub“ von China Logistics, einer Tochter der China Chengtong Group und eines der größten chinesischen Logistikunternehmen.

China Logistics hat große Pläne im JadeWeserPort: Auf 20 Hektar Fläche soll im Norden des GVZ ein Logistikzentrum für den Umschlag chinesischer Waren entstehen. Geplant sind Investitionen in Höhe von rund 100 Millionen Euro. Im Jahr 2020 soll der Bau beginnen, ein Probetrieb soll noch vor Ende 2021 starten. Langfristig hat sich China Logistics das Ziel gesetzt, in Wilhelmshaven jährlich rund 100.000 TEU umzuschlagen.

In dem neuen Logistikzentrum sollen chinesische Waren umgeschlagen werden: Güter aus den Bereichen

Automotive, Lebensmittel und Konsumgüter, die über Wilhelmshaven importiert, zwischengelagert und distribuiert werden sollen. Gerade für die Automobilbranche hat China Logistics einiges zu bieten – Elektroantriebe und Batteriefertigung gehören zu den Segmenten, in denen das mit 58 Logistikzentren in China tätige Unternehmen vertreten ist. Namhafte OEMs in Europa könnten von Wilhelmshaven aus mit solchen Teilen versorgt werden.

Dem MoU vorangegangen waren mehrjährige Verhandlungen mit den chinesischen Partnern. Laut Andreas

Bullwinkel, Geschäftsführer der Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG, hat sich China Logistics auch andere Hafenstandorte in Europa angesehen und bewertet. Letztlich ausschlaggebend gewesen sei die Verfügbarkeit einer Fläche von der gewünschten Größe in Nachbarschaft zu einem Seehafenterminal.

EIN KURZINTERVIEW MIT FU ZIXUAN, MANAGING DIRECTOR OVERSEA BUSINESS DEPT BEI CHINA LOGISTICS, LESEN SIE AUF SEITE 2.



„Fast 20 Prozent Umschlagwachstum – der JadeWeserPort ist auf einem sehr guten Weg und wird sich zu einem der wichtigsten Anlaufpunkte für Mega-Carrier in der Nordrange entwickeln. Deshalb freuen wir uns, unsere Kooperation weiter zu intensivieren und unsere Tiefwasserhäfen in eine prosperierende Zukunft zu führen.“

Cai Shengkang, General Manager, Ningbo Zhoushan Port Co. Ltd.

FOTO: NINGBO ZHOUSHAN PORT

JADEWESERPORT TREIBT WELTWEITE VERNETZUNG VORAN

DREI FRAGEN AN ...

Fu Zixuan, Managing Director Oversea Business Dept bei China Logistics, über die Entscheidung, erstmals in Europa zu investieren: im JadeWeserPort.



FOTO: CHINA LOGISTICS

Herr Fu, was hat Sie zu der Entscheidung bewogen, in Europa einen neuen Logistik-Hub zu errichten?

Europa ist als Endpunkt des Projekts neue Seidenstraße für uns von herausragender Bedeutung. Wir wissen um den starken Status Deutschlands innerhalb der EU und um die guten bilateralen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit China. Zudem herrscht in Deutschland ein positives Investitionsumfeld. Alles zusammen hat uns dazu bewogen, in Deutschland zu investieren.

Was gab den Ausschlag, Ihren neuen Logistik-Hub in Wilhelmshaven zu errichten?

Für eine Ansiedlung am Standort Wilhelmshaven sprachen verschiedene Gründe. Er ist der einzige Tiefwasserhafen in Deutschland und bietet hervorragende Anbindungen per Schiene, Straße und Wasserstraße an das Hinterland in Deutschland und auch in die benachbarten Staaten. Diese Anbindungen werden wir voll ausschöpfen und wollen dafür mit führenden deutschen Logistikunternehmen kooperieren. Auch für den Betrieb des Logistik-Hubs planen wir, uns nach einem Partner vor Ort umzuschauen.

Welche langfristigen Pläne verfolgen Sie mit Ihrer Präsenz am JadeWeserPort?

Mit diesem Schritt wollen wir den Grundstein dafür legen, uns langfristig in Europa zu etablieren. Im JadeWeserPort sehen wir einen perfekten Partner, denn in unseren Augen verfügt er im Vergleich mit den anderen großen europäischen Häfen über das größte Entwicklungspotenzial. Wir freuen uns darauf, dieses Potenzial zu nutzen und gemeinsam mit dem Hafen zu wachsen. Auf diese Weise können wir unseren Kundenstamm in Europa ausbauen, unsere Dienstleistungen weiter optimieren und somit einen noch besseren Service bieten.

Den JadeWeserPort verbindet eine enge Partnerschaft mit Häfen und Unternehmen in Indien, China und Südkorea. Jetzt wurde das Kooperationsnetzwerk durch weitere Vereinbarungen vergrößert.

Mit der Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding am 24. Juni 2019 in Chennai vereinbarten Vertreter des JadeWeserPorts und des Navayuga Container Terminals (NCT) im ostindischen Krishnapatnam eine umfangreiche strategische Partnerschaft. Sie beinhaltet das gemeinsame Ziel der beiden Tiefwasserhäfen, den internationalen Handel zu fördern, Dienstleistungen gemeinsam zu vermarkten und die Digitalisierung in der Hafenvirtschaft voranzutreiben.

Ebenfalls im Juni 2019 wurde eine gemeinsame Vermarktungsstrategie mit Indiens größtem, privatem Multi-Port-Betreiber Adani Ports and Special Economic Zone Limited (APSEZ) unterzeichnet. APSEZ betreibt derzeit zehn Häfen in Indien und hat jüngst 70 Prozent der Anteile am Hafen Krishnapatnam übernommen. Gemeinsam wollen die beiden Unternehmen unter anderem das Handels- und Containerschiffahrtsgeschäft zwischen Adani Ports und Wilhelmshaven fördern und Best Practices im Hafenbetrieb und in der Hafentechnologie austauschen.

„Indien ist eine stark wachsende Wirtschaftsmacht. Unser Ziel ist es, die Vorteile von Deutschlands einzigem Container-Tiefwasserhafen sowohl auf der Wasserseite als auch landseitig mit dem Güterverkehrszentrum den Akteuren der Logistikbranche Indiens näherzubringen. Derzeit ist Wilhelmshaven in Indien mit den Häfen Ja-

waharlal Nehru und Mundra über den Dienst ME 1 von Maersk/Safmarine verbunden“, sagt Andreas Bullwinkel, Geschäftsführer von JadeWeserPort-Marketing.

Partnerhäfen Ningbo, Qingdao und Busan Bereits seit einigen Jahren besteht eine enge Partnerschaft mit dem Hafen Ningbo-Zhoushan, der unweit der Metropole Shanghai an der Ostküste Chinas gelegen ist. Beide Seiten pflegen einen intensiven Austausch über sämtliche hafenrelevante Themen. Zudem sind Vertreter des JadeWeserPorts regelmäßig Gäste bei internationalen Konferenzen des Ningbo-Zhoushan-Hafens, auf denen sie die Vorzüge des Containerterminals Wilhelmshaven bewerben können. Weitere Kooperationen gibt es mit den Häfen Qingdao in China und Busan in Südkorea. An letzteren ist der JadeWeserPort regelmäßig über die Liniendienste AE5 (Maersk Line) und Albatross (MSC) angebunden.

Digitale Partnerschaften Im Rahmen der Indienreise ging die Delegation des JadeWeserPorts darüber hinaus eine Partnerschaft mit Indiens führender digitaler Plattform für Spediteure, FreightBro, ein. Beide Seiten verpflichteten sich, einander bei der Erschließung neuer Kunden zu unterstützen. Seit dem Jahr 2018 besteht zudem eine Kooperationsvereinbarung mit der chinesischen Shandong Leadingshine International Co. Ltd., die eine Online-Plattform für den Im- und Export von Lebensmitteln und Agrarprodukten entwickelt.



Containerumschlag am Navayuga Container Terminal im ostindischen Krishnapatnam

FOTO: NCT



WO IST DAS PROBLEM?

Ein wenig überraschend war es schon: In Hamburg hat endlich die Elbvertiefung begonnen. Aber nun, da die Bagger endlich den Weg freier machen für große Containerschiffe, taucht unvermittelt die Forderung nach einer staatlichen Größenbeschränkung für diese Transportmittel auf.

Die Schifffahrt steht derzeit insbesondere in Deutschland vor vielen Herausforderungen. Wir müssen aufpassen, dass wir wettbewerbsfähig bleiben. Wir stehen vor der weltweiten Umstellung auf schwefelarmen Brennstoff. Und auch wir müssen überlegen, wie wir in einem vernünftigen Rahmen unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Da mutet die gerade an der Elbe aufgeworfene Frage wie ein Randthema an.

Doch zur Sache: Es ist schon verwunderlich, dass private Terminalbetreiber staatliche Verbote für ihre Kunden, die privaten Reedereien, fordern. Zudem geht es um Schiffe, die es bislang nur in Studien gibt – aber nicht in der Realität. Die derzeit größten können in vielen Häfen im Fernost-Trade entladen werden. Auch im JadeWeserPort und, zumindest teilbeladen, in Hamburg. Ich bin skeptisch, ob die Begrenzungsidee die nötige Unterstützung durch die EU bekommen wird. Welches Interesse daran haben etwa die Niederlande (Rotterdam!)? Wer solche Vorgaben fordert, riskiert, sich selbst ungewollt aus dem Wettbewerb zu kegeln.

Wir gehen davon aus, dass sich die Größenentwicklung durch den Wettbewerb regeln wird. Es ist breite Überzeugung, dass die zusätzlichen wirtschaftlichen Vorteile von immer größeren Schiffen für Reedereien immer geringer werden. Große Einsparungen bei Transportkosten sind bei noch mehr Ladungsvolumen nicht mehr zu erzielen – sie kommen an eine Grenze. Im Tankergeschäft war das seinerzeit auch zu sehen. Und sollten eines Tages die Studien doch noch Realität werden, würden die privaten Terminalbetreiber natürlich eine Investitionsrechnung und die für die Infrastruktur zuständige öffentliche Hand eine detaillierte Kosten-Nutzen-Rechnung erstellen. Stimmen diese Rechnungen, wird investiert. Stimmen sie nicht, wird nicht investiert.



FOTO: VDR

RALF NAGEL

Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied des VDR



Am 21. September 2012 startete Roland Umschlag den ersten Ganzzug am JadeWeserPort.

FOTO: ROLAND UMSCHLAG

50 JAHRE TFG TRANSFRACHT UND ROLAND UMSCHLAG

Zwei Unternehmen, die eng mit dem JadeWeserPort verbunden sind, feiern in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen: die TFG Transfracht und die Roland-Umschlagsgesellschaft aus Bremen.



Die TFG Transfracht ist Marktführer im containerisierten Seehafenhinterlandverkehr der deutschen Seehäfen. Als Unternehmen der Deutschen Bahn AG verfügt sie über ein Transportvolumen von knapp einer Million TEU. Seit mehr als zwei Jahren ist der JadeWeserPort in das AlbatrosExpress-Netzwerk des Unternehmens integriert, das Wilhelmshaven mit vier Zügen wöchentlich anfährt. Über den Hub in Maschen bei Hamburg besteht eine Verbindung von Wilhelmshaven an über 100 Transporte in die wichtigsten Wirtschaftszentren in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Roland Umschlag war im Jahr seiner Gründung das erste private Umschlagterminal Deutschlands. Heute wechseln in der Anlage im GVZ Bremen jährlich rund 110.000 Ladeeinheiten zwischen Schiene und Straße. Am JadeWeserPort ist Roland Umschlag derzeit der größte Bahnoperator und befördert mit täglichen Zügen nach Bremen und Hamburg rund die Hälfte aller in Wilhelmshaven umgeschlagenen Container. Auch war es die Roland Umschlagsgesellschaft, die am 21. September 2012 den ersten jemals am JadeWeserPort gestarteten Ganzzug organisierte. Jüngst zum Angebot hinzugekommen ist die Zugverbindung Bremen–Dortmund. Vermarktungspartner sind hier das Containerterminal Dortmund und der zweite Jubilar, die TFG Transfracht.

Partner bei der Jubiläumsfeier von Roland Umschlag am 18. Juli 2019 in Bremen war übrigens der JadeWeserPort mit seinem Veranstaltungsformat „Hafen trifft Festland“. Rund 150 Gäste aus Industrie, Reedereien, Handel, Logistikwirtschaft und Dienstleistungsgewerbe fanden sich dafür im Güterverkehrszentrum Bremen ein und konnten sich einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit der niedersächsischen Häfen verschaffen – insbesondere von Deutschlands einzigem Container-Tiefwasserhafen Wilhelmshaven. Hier gaben die Jubilare auch die am Veranstaltungstag beginnende Kooperation zwischen Roland Umschlag und der TFG erstmalig bekannt, die die Aufschaltung zweier Direktverbindungen vom JadeWeserPort beinhaltet.

QUALIFIZIERTE FACHKRÄFTE JUST IN TIME



Fachkräftemangel im Bereich Lager und Logistik? Deutschlandweit ist das ein Problem. Aber nicht am JadeWeserPort: Mit gezielten Programmen sorgt das Jobcenter Wilhelmshaven dafür, dass neuen Unternehmen sowie Firmen auf Expansionskurs ein Pool gut vorbereiteter Bewerber zur Verfügung steht. Qualifizierung nach Bedarf macht es just in time möglich.

Die wirklich harten Jahre hat Wilhelmshaven hinter sich. Nicht zuletzt durch wirtschaftspolitische Initiativen wie den Bau des JadeWeserPorts hat sich die Arbeitslosenquote in der Stadt binnen weniger Jahre erheblich reduziert. „Aber zehn Prozent sind immer noch zu viel“, räumt Thomas Hein, Geschäftsführer des Jobcenters Wilhelmshaven, ein – „insbesondere, weil acht von zehn der Betroffenen schon seit Längerem ohne Beschäftigung sind“. Aus seiner langjährigen Erfahrung in der kommunalen Sozialverwaltung hat der Arbeitsmarktexperte eine Idee entwickelt, die den Unternehmen und auch den Kunden des Jobcenters nutzt: Mit einem bundesweit vorbildlichen Qualifizierungsprogramm stellen Hein und sein Team neuen oder expandierenden Unternehmen im Güterverkehrszentrum des JadeWeserPorts Personal zur Verfügung – „und zwar exakt den Anforderungsprofilen der Firmen entsprechend und passgenau zum gewünschten Zeitpunkt“.

Den Bedarf der Wirtschaft kennen Der Fachkräftemangel in den Unternehmen ist eines der größten Wirtschaftshemmnisse in Deutschland. Auch deshalb mag sich Hein nicht damit abfinden, dass vielen Menschen, die ins Jobcenter kommen, nur die notwendige Qualifikation fehlt, um vor Ort eine dauerhafte Beschäftigung zu finden. Das Dilemma: In jungen und sich schnell entwickelnden Branchen wie der Logistik konnten klassische Qualifizierungsmaßnahmen bislang den tatsächlichen Bedarf an Beschäftigten nicht passgenau abdecken. Arbeitsmarktpolitische Programme sind eine Reaktion auf die bisherige Nachfrage nach Arbeitskräften, können künftige Bedarfe aber nicht exakt vorhersehen. Das wollte Thomas Hein nicht hinnehmen: „Es gibt immer Spielraum, den man nutzen kann“, entschied er für sich – und setzte sich mit Wilhelmshavener Unternehmen an einen Tisch. „Wenn man gezielte Angebote machen will, muss man den Bedarf kennen.“



„Das Verpackungszentrum, das wir im Mai offiziell in Betrieb genommen haben, ist ein wichtiger Baustein für die Versorgung der ausländischen Werke unseres Kunden Volkswagen. Wir von Imperial Logistics versenden von hier aus etwa 7.000 verschiedene Autoteile in 13 Länder auf vier Kontinenten. Es freut uns natürlich auch, dass wir mit diesem Projekt dem Arbeitsmarkt in der Region Wilhelmshaven–Oldenburg einen positiven Anstoß geben konnten. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und mit der Arbeitsagentur war hervorragend.“

Beatrice Liedtke, Site Manager der Imperial Automotive Logistics GmbH in Wilhelmshaven

FOTO: IMPERIAL LOGISTICS

Maßgeschneiderte Qualifizierungsmaßnahmen Die Anforderungen in der Logistik sind hoch und individuell zugleich. Zu den notwendigen allgemeinen fachlichen Qualitäten gesellen sich spezielle Anforderungen der Kunden, für die die Logistikdienstleister arbeiten. „Es geht ja nicht nur darum, dass die Bewerber einen Führerschein für Flurförderfahrzeuge oder Ähnliches haben“, erläutert Andreas Metze-Kaiser, Koordinator der Fort- und Weiterbildungsprogramme im Jobcenter: „Sie müssen auch über betriebsspezifische Kenntnisse verfügen, etwa zum Thema Hygiene, sowie die Dokumentationspflichten kennen oder den Umgang mit speziellen Maschinen und Anlagen beherrschen.“ Mit dem Wissen, das er in den Gesprächen gewonnen hatte, wandte sich Hein an die Weiterbildungsinstitutionen in der Stadt. „Tatsächlich ließen sich in kurzer Zeit Programme zusammenstellen, die exakt dem aktuellen Bedarf der Unternehmen entsprechen“, freut sich der Geschäftsführer über das positive Ergebnis seiner Initiative. Das Jobcenter-Team setzte noch einen drauf: Gemeinsam mit den Bildungsträgern entwickelte es Abläufe für die Qualifizierungsmaßnahmen, die zur zeitlichen Bedarfsentwicklung in den Unternehmen passen. „Wenn Unternehmen zu einem bestimmten Datum mehr Personal benötigen, sind unsere Qualifizierungsmaßnahmen rechtzeitig vorher zu Ende“, erläutert Hein das Konzept.

Umfassende Ausbildungsinhalte Der neue Service für Unternehmen hat sich bereits im ersten Anlauf bewährt – bei zwei Großprojekten, die für Wilhelmshaven sehr wichtig sind: Das Logistikunternehmen Nordfrost befindet sich anhaltend auf Expansionskurs, und zum Jahresbeginn 2019 hat sich mit Imperial Logistics der Dienstleister des Volkswagen-Konzerns am JadeWeserPort angesiedelt, der die internationalen VW-Standorte mit Produktionsmaterial und Ersatzteilen versorgt. Beide Unternehmen deckten ihren wachsenden Personalbedarf mithilfe des Jobcenters. „Und zwar just in time“, stellt Andreas Metze-Kaiser nicht ohne Stolz fest. Bereits im Vorfeld der Ansiedlung, mit der Standortentscheidung für Wilhelmshaven, hatte man im engen Kontakt mit den Geschäftsführern beider Unternehmen den exakten Personalbedarf und die notwendigen Qualifikationen ermittelt.

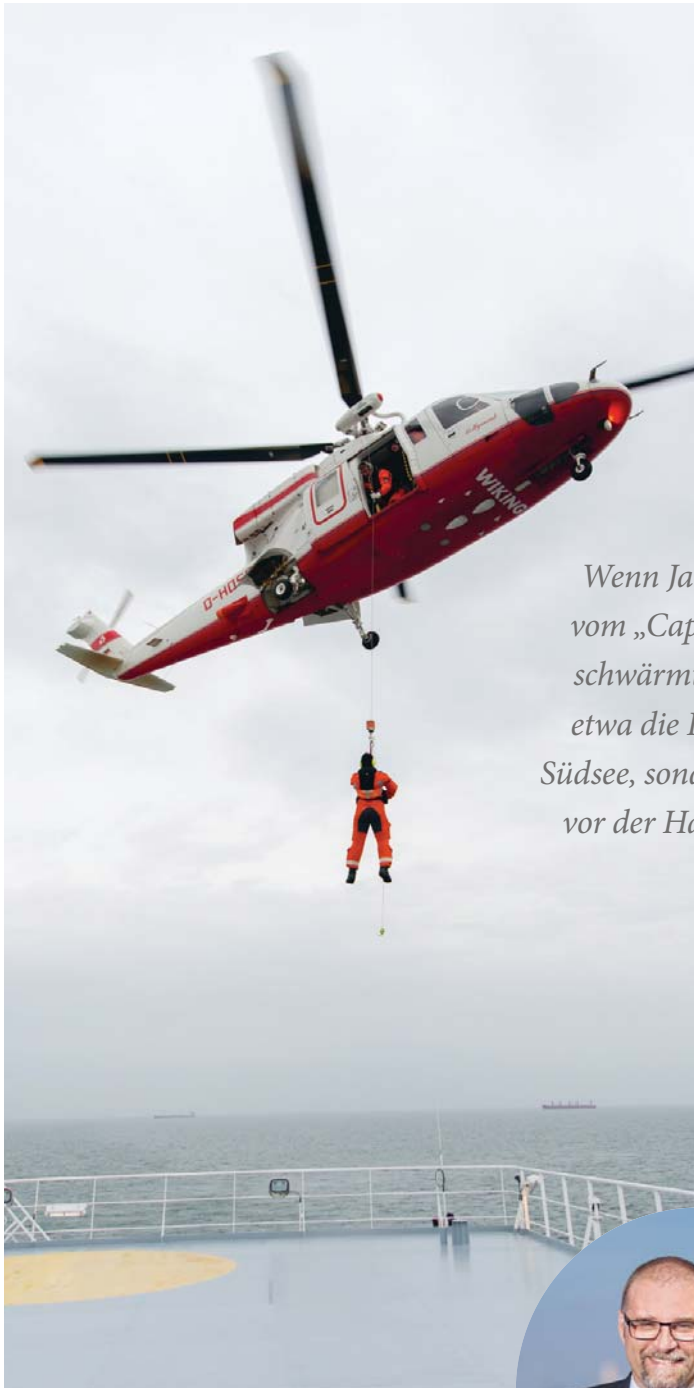
Vorausschauende Planung Das Team des Jobcenters übernahm auch noch einen weiteren wichtigen Service für die künftigen Arbeitgeber: „Wir haben eine Vorauswahl der Bewerber für die Stellen vorgenommen“, erläutert Metze-Kaiser. Dem Jobcenter kommen dabei die guten Kontakte zu seinen Kunden zugute: „Damit können wir den Arbeitgebern die Auswahl wesentlich erleichtern, die gerade in der Phase der Neuansiedlung eine enorme Herausforderung für sie wäre.“ Der Erfolg hat das Jobcenter-Team schon zum nächsten Projekt beflügelt: Mit der Industrie- und Handelskammer einigte man sich auf modulare Ausbildungsprogramme, in denen die Kunden des Jobcenters in Teilqualifizierungsbausteinen schrittweise einen häufig fehlenden Beruf erlernen können. Jedes einzelne Modul führt dabei schon zu einer arbeitsmarktauglichen Qualifikation. Und natürlich entspricht auch diese Qualifikation exakt dem Bedarf in der Wirtschaft.



Sie sorgen für Manpower am JadeWeserPort: Thomas Hein, Geschäftsführer des Jobcenters Wilhelmshaven (links), und der Koordinator der Fort- und Weiterbildungsprogramme, Andreas Metze-Kaiser.

FOTO: AXEL BIEWER

GANZ ENTSPANNT NACH WILHELMSHAVEN



Wenn Jan-Helge Janssen vom „Captains’ Paradise“ schwärmt, meint er nicht etwa die Karibik oder die Südsee, sondern sein Revier vor der Haustür: die Jade.



Jan-Helge Janssen ist 1. Ältermann der Lotsenbrüderschaft Weser II/Jade

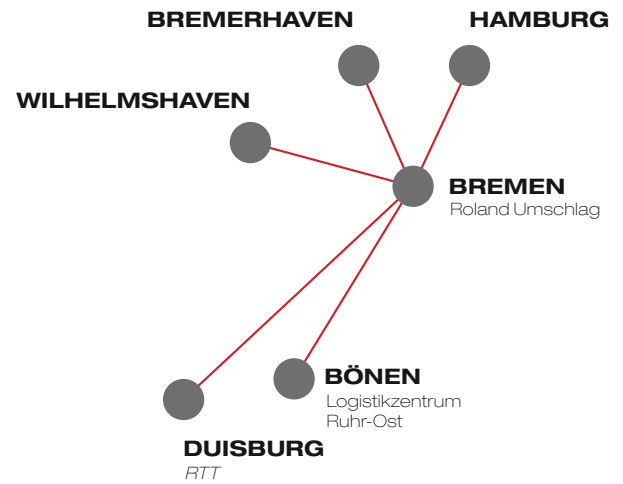
Janssen ist 1. Ältermann der Lotsenbrüderschaft Weser II/Jade und damit quasi der Sprecher der erfahrenen Kapitäne, die alle größeren Schiffe beim Ein- und Auslaufen auf Weser und Jade begleiten.

Auch wenn der Ältermann erst 43 Jahre jung ist, hat er das enorme Größenwachstum vor allem bei den Containerschiffen bereits hautnah miterlebt – und macht die damit verbundenen Herausforderungen deutlich: „Wir sorgen nicht nur dafür, dass das Schiff sicher in den Hafen gelangt, sondern sehen uns auch als aktive Umweltschützer. Schließlich führen unsere Lotsungen direkt durch den Nationalpark Wattenmeer.“

„Jade Approach“ heißt das Gebiet westlich vor Helgoland, in dem Janssen und seine Kollegen an Bord der nach Wilhelmshaven einlaufenden Großcontainerschiffe gehen – genauer gesagt: sich vom Helikopter abwünschen lassen. Von diesem Moment an übernimmt der Lotse auf dem Schiff zwar weder das Kommando noch das Ruder oder die Verantwortung, aber er berät den Kapitän zum richtigen Kurs durchs Fahrwasser, hält den Kontakt mit der Revierzentrale an Land und später auch mit den Hafenschleppern, die beim Anlegen helfen.

„Die Führung des Schiffes bleibt stets in den Händen des Kapitäns“, betont Janssen. Und der kann jetzt tatsächlich entspannen, denn die gesamte Revierfahrt dauert nur rund zwei Stunden bis zum Festmachen am JadeWeserPort. „Ohne Geschwindigkeitslimit, fast ohne Begegnungs- und Überholverbote, Brückenbauwerke und erst recht ohne Tiefgangsbeschränkungen. Bis 16,50 Meter Tiefgang kommen wir immer durch, mit der Tide auch mit über 18 Metern. Dazu überall sehr viel Platz! Gerade für die Kapitäne der ganz großen Containerfrachter mit einer Länge von bis zu 400 Metern ist das hier wirklich ein Paradies“, erklärt der Ältermann. Die anderen großen deutschen Containerhäfen sorgen für deutlich höheren Puls, allein durch die deutlich längere Revierfahrt: Nach Bremerhaven sind es drei bis vier Stunden, nach Hamburg sogar gut acht Stunden.

Ein weiterer Grund dafür, dass die Kapitäne der großen Schiffe Wilhelmshaven ganz entspannt anlaufen können, ist natürlich die Erfahrung der Lotsen. Jeder von ihnen muss selbst als Kapitän zur See gefahren sein. Nach der erfolgreichen Bewerbung auf eine freie Lotsenstelle folgt eine achtmonatige Ausbildung als Aspirant im jeweiligen Revier, wie es in der Sprache der Lotsen heißt. Erst nach bestandener Prüfung vor der Aufsichtsbehörde, der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS), und weiteren vier Jahren als Lotse zunächst auf kleineren Schiffen ist der Weg auf die Brücke der ganz großen Containerriesen frei.



Der Rhein-Nordseehäfen-Xpress fährt den JadeWeserPort jetzt dreimal wöchentlich an.

FREQUENZ DER HINTERLANDANBINDUNG ERHÖHT

Das seit Juni 2018 bestehende Zugsystem Rhein-Nordseehäfen-Xpress (RNX) zwischen dem Rhein-Ruhr-Terminal Duisburg (RRT) und den deutschen Nordseehäfen, zu denen auch der JadeWeserPort gehört, bietet seit Anfang des Jahres drei Abfahrten pro Woche an. Dabei übernimmt die Bremer Roland-Umschlagsgesellschaft die Verteilung von den und in die Nordseehäfen. Der RNX fährt im Rundlauf Bremen, Bönen (Logistikzentrum Ruhr-Ost) und Duisburg. Damit ist Wilhelmshaven noch enger mit dem Hinterland verbunden, speziell mit Duisburg und der Ruhr-Region.

Hintergrund der Entscheidung ist laut Kevin Gründer, Geschäftsführer der Rhein-Ruhr-Terminal Gesellschaft für Container- und Güterumschlag mbH, die starke Nachfrage: „Die Akzeptanz des Produkts ist seit seiner Einführung stetig gestiegen – und mit ihr auch das Volumen.“

Wettbewerbsfähige Variante zu Rotterdam Gerade hinsichtlich der beförderten Menge von und nach Wilhelmshaven haben sich die Zahlen sehr positiv entwickelt, so Gründer: „Insbesondere die Konsumgüterindustrie hat in der Kleinwasserphase 2018 erkannt, dass der JadeWeserPort eine wettbewerbsfähige Variante zu Rotterdam ist. Durch unseren auf die Seeschiffsankünfte in Wilhelmshaven abgestimmten Fahrplan konnten wir kurze Laufzeiten generieren. Längere Laufzeiten des Seeschiffs konnten wir so mit den kürzeren Nachlaufzeiten ins Hinterland ausgleichen.“ Das mache den RNX nicht nur für Großkunden interessant, sondern auch für Kunden mit geringeren Volumina, die Systemverkehre benötigen und bisher auf den Lkw als Transportmittel setzen.

Für die Zukunft ist geplant, die Zahl der An- und Abfahrten weiter zu steigern. „Auch nach der Frequenzerhöhung sind wir mit der Auslastung sehr zufrieden und können uns durchaus vorstellen, zum Jahreswechsel auf vier Abfahrten zu gehen“, sagt Gründer. „Was unsere Fahrpläne angeht, haben wir das seinerzeit bereits berücksichtigt. Die entsprechenden Kapazitäten sind ebenfalls vorhanden.“



„Insbesondere die Konsumgüterindustrie hat in der Kleinwasserphase 2018 erkannt, dass der JadeWeserPort eine wettbewerbsfähige Variante zu Rotterdam ist.“

Kevin Gründer, Geschäftsführer Rhein-Ruhr-Terminal Gesellschaft für Container- und Güterumschlag mbH

MEHR CONTAINER FÜR DEUTSCHLAND

Der JadeWeserPort in Wilhelmshaven verhilft dem Logistikweltmeister Deutschland und seinen Unternehmen zu noch mehr Ladung und noch mehr Wettbewerbsfähigkeit – und entwickelt dabei eine immer stärkere Dynamik: So hat der Container Terminal Wilhelmshaven im Jahr 2018 im dritten Jahr in Folge ein zweistelliges Wachstum erzielt. Konkret wurden am Container Terminal Wilhelmshaven gut 650.000 Container (TEU) umgeschlagen – ein Plus von 18,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit der im Mai 2019 erfolgten Inbetriebnahme des neuen Verpackungszentrums des VW-Konzerns, das von Imperial Logistics betrieben wird, der Erweiterung des Seehafen-Terminals von Nordfrost sowie der anstehenden Ansiedelung von China Logistics dürfte auch in Zukunft die Bedeutung von Deutschlands einzigem Tiefwasserhafen weiter steigen. Das hat sich in den ersten sechs Monaten 2019 bereits bestätigt: Der Umschlag stieg von Januar bis Juni auf insgesamt 359.181 TEU – von 291.778 TEU im Vergleichszeitraum 2018.

Mehr zu den Entwicklungen am JadeWeserPort und über viele weitere Themen aus der Containerschifffahrt erfahren Sie auf der Website www.mehrcontainerfuerdeutschland.de.

GEMEINSAMER MESSEAUFTTRITT AUF DER CIIE IN SHANGHAI

Der JadeWeserPort wird sich gemeinsam mit Eurogate vom 5. bis zum 10. November auf der China International Import Expo (CIIE) in Shanghai präsentieren. Auf dem Gelände des National Exhibition and Convention Centers in der chinesischen Metropole sollen der Bekanntheitsgrad von Deutschlands einzigem Container-Tiefwasserhafen in Asien weiter gesteigert sowie neue Kontakte zu Unternehmen aus dem asiatischen Raum geknüpft werden. Der Stand von JadeWeserPort und Eurogate befindet sich in Halle 1.1, Standnummer 1.1C4-02.

NEUES VOM JADEWESERPORT AUF LINKEDIN UND XING

Wer sich über Neuigkeiten vom JadeWeserPort auf dem Laufenden halten möchte, der kann das ab sofort über die neuen Online-Kanäle auf LinkedIn und Xing tun. Regelmäßig postet das Marketing dort aktuelle Veranstaltungstermine, Meldungen rund um das Geschehen am Tiefwasserhafen und interessante Hintergrundberichte zu den Aktivitäten des JadeWeserPorts in aller Welt. Während sich das Xing-Profil vorrangig an deutschsprachige Leser richtet, ist das LinkedIn-Profil vollständig in englischer Sprache gehalten.

IMPRESSUM

TIEFGANG#10 | 2019



Herausgeber

Container Terminal Wilhelmshaven
JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG
Pazifik 1
D-26388 Wilhelmshaven
Tel.: +49 (0) 44 21 - 4 09 80-0
Fax: +49 (0) 44 21 - 4 09 80-88
info@jadeweserport.de

Geschäftsführer: Andreas Bullwinkel

Sitz: Wilhelmshaven
HRA 130829 Amtsgericht Oldenburg

Realisierung

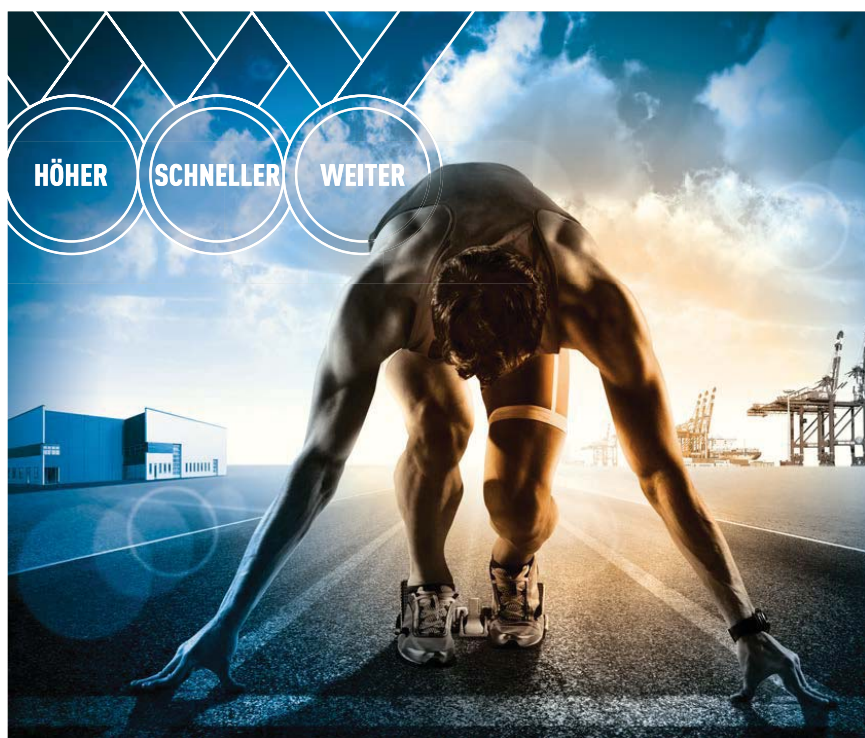
DVV Media Group GmbH
Heidenkampsweg 73–79, D-20097 Hamburg

Projektleitung & Redaktion: Ingo Neuling
Redaktionelle Mitarbeit: Wolfgang Heumer,
Behrend Oldenburg
Design: Andreas Gothsch

Tel.: +49 (0) 40 - 23714-01
Fax: +49 (0) 40 - 23714-309
E-Mail: info@dvvmedia.com
Internet: www.dvvmedia.com

Druck

M&E Druckhaus, Belm



www.jadeweserport.de

DAS GVZ JADEWESERPORT

MEHRWERT DURCH LEISTUNG, SERVICE UND FLÄCHE

Größer, höher, weiträumiger,

im GVZ JadeWeserPort ist alles möglich. Wir haben die Flächen für Ihr Business. Ob Multi-User-Halle, Hochregal, Kommissionier- und Verteilzentrum oder funktionale Gebäude für höchste logistische Anforderungen. Denken Sie groß, agieren Sie im GVZ JadeWeserPort.



JADEWESERPORT
WILHELMSHAVEN